

Die Ausstellung „Frühchristliche Pilgerwege ins ‚Heilige Land‘“ führt in die Rahmenbedingungen für Reisen in der Antike und speziell für christliche Reisende ein. Dabei stehen die kartografischen Hilfsmittel der Spätantike und die Berichte der Pilger von ihren Reisen im Vordergrund. Auf einer spätantiken Karte werden deren Reisen nachgezeichnet.

Die frühchristlichen Pilgerziele im Heiligen Land werden ebenso thematisiert, wie die Auswirkungen des „Pilgertourismus“ für Palästina.

Auf gegenständliche Exponate zum spätantiken Pilgerwesen wurde verzichtet – eine reiche Bebilderung und ausführliche Darstellungen auf Karten sowie Quellentexte stehen im Zentrum der Ausstellung.

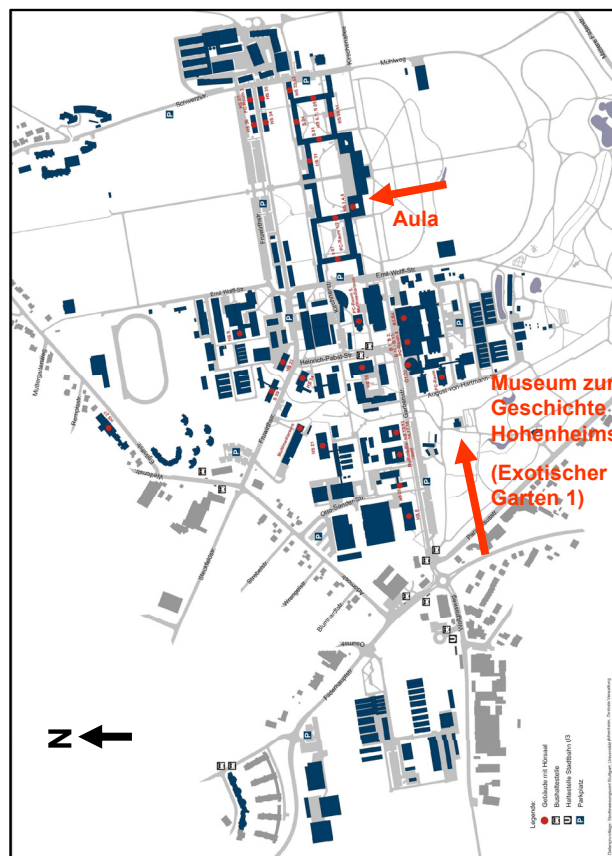
Ein bebildertes Begleitbuch (80 Seiten in Farbdruck) greift die Themen der Ausstellung auf und vertieft die einzelnen Aspekte. Es ist für € 5 im Museum zur Geschichte Hohenheims und im Buchhandel erhältlich.

Die Ausstellung wird am Dienstag, 26. Mai 2009 um 14 Uhr im Museum zur Geschichte Hohenheims von Herrn Prorektor Prof. Dr. Hans-Peter Burghof eröffnet. Sie wird bis Ende September 2009 samstags von 14 bis 17 Uhr und sonn- und feiertags von 10 bis 17 Uhr zu besichtigen sein.



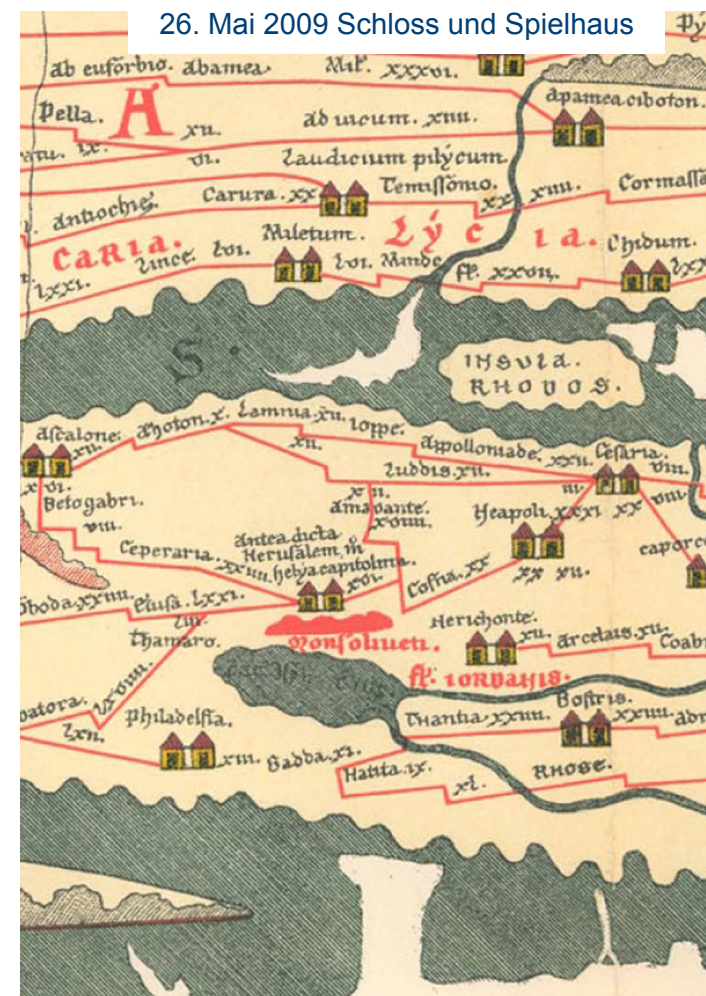
Universität Hohenheim | Archiv (573) und Museum (784)
70593 Stuttgart
Prof. Dr. Ulrich Fellmeth
Tel. +49 (0)711 459 22 119 | Fax +49 (0)711 459 23 803
fellmeth@uni-hohenheim.de

Universität Hohenheim | Fachgebiet Evangelische Theologie (570B)
70593 Stuttgart
Prof. Dr. Ulrich Mell
Tel. +49 (0)711 45 8282 507 | Fax +49 (0)711 45 82 82 568
mell@uni-hohenheim.de



Frühchristliche Pilgerwege ins „Heilige Land“
Wissenschaftliches Symposium und Ausstellung

26. Mai 2009 Schloss und Spielhaus



Die religiös motivierte Reise zu entfernt von der Heimat liegenden Orten – „Pilgerfahrt“ oder auch „Wallfahrt“ genannt – stößt derzeit im europäischen Christentum auf großen Zuspruch.

Auch in der Wissenschaft ist das Interesse an dieser Ausdrucksform „populärer Religiosität“ gewachsen.

In der Öffentlichkeit wenig bekannt ist, dass die christliche Pilgerreise erst im 4. Jahrhundert n.Chr. ihren Aufschwung nahm. Trotz antiker wie jüdischer Pilgertradition war der frühen Christenheit die Wallfahrt zu heiligen Stätten so gut wie unbekannt. Über diese ersten Pilgerfahrten in den christlichen Orient geben sogenannte „Pilgerberichte“ Auskunft.

Das wissenschaftliche Symposium untersucht das Phänomen dieser frühen christlichen Pilgerfahrten in „Heilige Land“ aus theologischer, historischer und aktueller Perspektive.

Die Ausstellung „Christliche Pilgerwege ins ‚Heilige Land‘“ zeigt die geschichtlichen Bedingungen der Pilgerfahrten, aber auch ihre wirtschaftlichen Auswirkungen für die Entwicklung der Levante wie für die Entstehung des christlichen Fürsorgewesens auf. Zugleich werden in der Ausstellung die historisch-geografischen Dimensionen der frühchristlichen Pilgerreisen deutlich.



**Frühchristliche Pilgerwege ins „Heilige Land“
Wissenschaftliches Symposium
am Dienstag, 26. Mai 2009 im
Schloss der Universität
Hohenheim (Aula)**

8.30 Begrüßung durch den geschäftsführenden Direktor des Institutes für Kulturwissenschaften, Herr Prof. Dr. Ulrich Mell

Grußwort des Dekans der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Hohenheim,
Herr Prof. Dr. Jochen Streb

8.40 Frau Dr. Marion Giebel, München-Pullach
„Am gleichen Tag, am gleichen Ort“ – eine Pilgerin des 4. Jahrhunderts erlebt die heiligen Stätten

9.20 Herr Prof. Dr. Ulrich Fellmeth, Universität Hohenheim
Frühchristliche Pilgerberichte und die historisch-geografische Realität

10.00 Herr Prof. Dr. Volker Henning Drecoll, Ev. Theologische Fakultät der Eberhard-Karls-Universität Tübingen
Kaiserliche Religionspolitik und das „Heilige Land“ im 4. Jahrhundert

10.40 Kaffeepause im Foyer der Aula

11.00 Herr Prof. Dr. Ulrich Mell, Universität Hohenheim
Von elitärer zur öffentlicher Heiligkeit – Bemerkungen zu einem frühchristlichen Paradigmenwechsel

11.40 Herr Dr. Hanswulf Bloedhorn, Tübingen
Egeria beidseitig des Jordans – eine christliche Pilgerin an jüdischen Stätten

12.20 Herr Pfarrer Rüdiger Scholz, Kehl-Neumühl
„Für evangelische Christen gibt es keine heiligen Stätten“ (K. Barth) – Christliche Pilgerfahrten ins Heilige Land heute

Jeder Vortrag gibt Gelegenheit, mit der/m jeweiligen Referenten/in zu diskutieren. Zur Teilnahme an dem Wissenschaftlichen Symposium sind alle Mitglieder der Universität Hohenheim sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger herzlich willkommen!